

# STADTTEILBEIRAT NEUALLEMÖHE

## Protokoll

Datum: 05.12.2022

Ort: Bürgerhaus Allermöhe + Zoom

## Tagesordnung

- 1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung**
- 2. Bericht aus dem Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte zum Thema Verstetigung**  
Folker Holzhauer
- 3. Bericht von der Klausurtagung zur Profilstärkung des KulturA**  
Cornelia Frieß und Stefanie Schreck, Sprungbrett e.V.
- 4. Fortsetzung der Planung der Verstetigung des Fördergebietes Neuallemöhe**  
Stadtteilbüro
- 5. Aktuelles**  
Stadtteilkonferenz / AG Jugend / Stadtteilbüro/ Sonstiges
- 6. Anträge an den Verfügungsfonds**  
Restsumme 9.367,40 €  
- Antrag Flexibles Flimmern, KulturA – 2.050 €  
- Stromverteiler für Stadtteilveranstaltungen, Kokus e.V. – 300 €
- 7. Verschiedenes**  
Termine, Themenspeicher, Sonstiges

<b>1</b>	<p><b>Begrüßung, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung</b></p> <p>Frau Stubbe begrüßt alle Teilnehmenden zu der hybriden Sitzung. Es nehmen insgesamt 18 Personen in Präsenz und online teil. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Ergänzungen, das Protokoll wird einstimmig genehmigt (dafür 12, dagegen 0, Enthaltungen 0). Zur Tagesordnung gibt es ebenfalls keine Ergänzungen. Eingangs erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.</p>
<b>2</b>	<p><b>Bericht aus dem Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte zum Thema Verstetigung</b></p> <p>Folker Holzhauer – Beiratsmitglied und vertretender Teilnehmer an den Treffen des Netzwerkes der Hamburger Stadtteilbeiräte – berichtet zum Thema Verstetigung aus dem Netzwerk und stellt die wesentlichen Ergebnisse zu dem Thema vor. Grundlage des Berichtes sind die Veranstaltung der Patriotischen Gesellschaft zum Thema Bürgerbeteiligung in Hamburg im Februar 2020, Diskussionen auf Empfängen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (2019 und 2022) zu diesem Thema sowie Arbeitsergebnisse aus dem Netzwerk zur Verstetigung von Beiräten.</p> <p>Das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte hat sich Ende 2009 gegründet und existiert seitdem als ein sich regelmäßiges treffendes Forum aus ehrenamtlich engagierten Vertreter*innen der Hamburger Stadtteilbeiräte. Es ist ein Gremium der Information, des Austausches</p>

und der Diskussion über Strukturen und Inhalte der Stadtteilbeirats-, Quartiersarbeit und Bürger:innenbeteiligung. Mitglieder der Stadtteilbeiräte können sich aus ihren jeweiligen Erfahrungen heraus stärken und neue Impulse geben. Das Netzwerk hat gemeinsame Anliegen und Positionen im Rahmen von Erklärungen und Resolutionen verfasst (s. zentrale Forderungen im Anhang Protokoll S. 3) und erste Außenwirkungen erzeugt.

Vonseiten der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und Politik werde die Arbeit der Beiräte in den Quartieren für wesentlich gehalten, die ersten Schritte der Kommunikation und Kooperation zwischen BSW und Netzwerk sind getan. Für den Verstetigungsprozess des Fördergebietes Neuallermöhe fasst Herr Holzhauer zusammen, dass es gilt, das Ziel einer abgesicherten und nachhaltigen Ausstattung künftiger Beiratsarbeit in Neuallermöhe in Kooperation mit Verwaltung und Politik zu verfolgen. Dabei seien die örtlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich; so auch die Lösungen für eine erfolgreiche Verstetigung der Beiratsarbeit.

Die Folien zum Bericht werden dem Protokoll angehängt.

Auf Nachfrage zur Antragsstellung von Quartiersfondsmitteln zur Finanzierung von Verstetigungsprojekten ist im Bezirksamt ist folgendes Verfahren vorgesehen: Anträge für den Quartiersfonds müssen bis zum 31.08. eines jeden Jahres in der Zuwendungsabteilung des Fachamts Sozialraummanagement gestellt werden. Über die gestellten Anträge beschließt die Bezirksversammlung.

### 3 Bericht von der Klausurtagung zur Profilstärkung des KulturA

Cornelia Frieß und Stefanie Schreck von Sprungbrett e.V. berichten von der Klausurtagung zur Profilstärkung des KulturA vor dem Hintergrund des Anbaus am KulturA und stellen dabei den Grundriss des Anbaus und die zukünftige räumliche Aufteilung der Angebote und Nutzungsmöglichkeiten der Räume vor. Durch den Anbau wird die Bürosituation aller Mitarbeitenden im KulturA verbessert. Im 1.OG des Anbaus entstehen 5 neue Büroräume - davon werden zwei von Verwaltung und Geschäftsführung Sprungbrett e.V genutzt, die restlichen drei vom Kifaz. Zwei Büros aus dem Altbau werden in Zukunft für externe Berater:innen/Kooperationen (z.B. Organisation Stadtteilbeirat) eingerichtet und entfallen damit als Arbeitsplätze für das Kifaz. Zudem wird es einen zusätzlichen 55 qm großen Gruppenraum im Erdgeschoss geben, für den auch eine Vermietung an Privatpersonen für Veranstaltungen angedacht ist. Des Weiteren wird ein Büro für externe Berater eingerichtet, welches auch für Stadtteilaktive zur Verfügung gestellt werden soll mit abschließbaren Schränken für die einzelnen Nutzer\*innen. Da das KulturA aufgrund des Anbaus zukünftig unter das Gesetz einer Versammlungsstätte fällt, werden besondere Brandschutzregelungen gelten, die es zu beachten gilt.

Nachträgliche Infos durch das Bezirksamt zu Protokoll:

- Das Dach des Anbaus wird als Gründach ausgeführt und ist bereits fertiggestellt
- Eine Photovoltaik-Anlage wurde für den Anbau nicht vorgesehen. In Zukunft soll nach Möglichkeit eine Nachrüstung einer PV-Anlage erfolgen, sofern Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

### 4 Fortsetzung der Planung der Verstetigung des Fördergebietes

Zu den einzelnen zu verstetigenden Projekten haben sich Freiwillige gefunden, die vom Stadtteilbüro zu Arbeitsgruppen eingeladen wurden. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen und können jederzeit in den laufenden Prozess einsteigen und diesen mitgestalten.

	<p>Frau Stubbe vom Stadtteilbüro Neuallermöhe berichtet, dass sich folgende Gruppen in der Zwischenzeit zum Austausch und zur vertiefenden Ausarbeitung getroffen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orga-Team/ Steuerungsgruppe – übergeordnete Planung, Mittelakquise</li> <li>• Stadtteilbeirat</li> <li>• AG Umwelt (inkl. Fleetreinigung und Fleetpatenschaften)</li> <li>• Internetseite</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Fleetplatzfest</li> </ul> <p>Für die Weiterführung der Stadtteilzeitung werden noch Interessierte gesucht.</p> <p>Die Steuerungsgruppe soll als Teil des zukünftigen Beirates fungieren – eventuell als eine Art Vorstand. Zudem wurde sich für eine Zusammenlegung der Stadtteilkonferenz und des Stadtteilbeirates ausgesprochen – dies soll in beiden Gremien nochmal besprochen und geplant werden. Zum Thema Vereinsrecht und der Frage, inwieweit der Verein Bürgerhaus Allermöhe e.V. als übergeordnete rechtliche Organisationsstruktur für die Steuerungsgruppe der Verstetigung genutzt werden kann, wird im weiteren Prozess ein Anwalt zur Beratung eingeschaltet werden. Die Arbeitsgruppe zur AG Umwelt hat sich darauf verständigt, zu Beginn des neuen Jahres alle Fleetpaten und Teilnehmen an der AG Umwelt über den Prozessstand zu informieren und Interessen für Aufgaben bei den Beteiligten abzufragen. Beim Treffen der AG Umwelt wurde sich darauf geeinigt, dass es mindestens zwei Hauptverantwortliche Ehrenamtliche bedarf.</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Aktuelles</b></p> <p><u>Bericht aus der Stadtteilkonferenz</u></p> <p>Die Stadtteilkonferenz hat unmittelbar vor der Beiratssitzung getagt. Es wurde sich über aktuelle Themen ausgetauscht sowie über die derzeitige Situation der Geflüchteten im Stadtteil.</p> <p><u>Jugendsprecherinnen Atlantik</u></p> <p>Jugendsprecherin Emilie Kumylin berichtet, dass es im Team der Jugendsprecherinnen des Atlantik e.V. zu Änderungen kommen wird. Michelle Lemmer wird weiterhin als Jugendsprecherin des Vereins an den Sitzungen des Beirates teilnehmen – unterstützt wird sie dabei von der neuen Jugendsprecherin im Bereich Integration und Stadtteilarbeit Arina Skripko, die Emilie Kumylin ablösen wird. Zudem bemüht sich der Verein aktuell um eine neue Flutlichtanlage.</p> <p><u>Abstimmung Beiratsmitglied</u></p> <p>Walter Guevara, Bewohner und ehrenamtlicher Berater zum Thema private Energiewende und Solarenergie im Stadtteil, stellt einen formlosen Antrag an die Mitgliedschaft im Stadtteilbeirat. Nach kurzer Vorstellung wird abgestimmt: Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Damit ist Herr Guevara stimmberechtigtes Mitglied im Beirat.</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Anträge an den Verfügungsfonds</b></p> <p>Es liegen zwei Anträge an den Verfügungsfonds vor. Die Anträge wurden im Vorwege mit der Einladung verschickt und werden in der Sitzung vorgestellt.</p> <p><b>21_22_Kinoabend Flexibles Flimmern: 2.050 €</b> ABSTIMMUNG Dafür 10, dagegen 0, Enthaltungen 2 <b>Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.</b></p>

	<p><b>22_22_ Stromverteiler für Stadtteilveranstaltungen, Kokus e.V.: 300 €</b>  Der Antrag musste in der letzten Sitzung verschoben werden. Inzwischen wurde die Antrags-  summe auf 300€ erhöht, falls die Preise in der Zwischenzeit angestiegen sind.  ABSTIMMUNG  Dafür 12, dagegen 0, Enthaltungen 0  <b>Der Antrag wurde einstimmig angenommen.</b></p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Verschiedenes, Termine</b></p> <p><u>Beiratstermine 2023</u>  Aufgrund der bezirklichen Ausschusstermine müssen die Beiratstermine vom bisher 1. Mon-  tag im Monat auf den 3. oder 4. Montag verschoben werden. Die Termine der Stadtteilkonfe-  renz werden entsprechend angepasst und finden auch 2023 weiterhin direkt vor dem Stadt-  teilbeirat statt.</p> <p>23. Januar (KulturA)  20. Februar (Bürgerhaus)  27. März (KulturA)  24. April (Bürgerhaus)  22. Mai (KulturA)  26. Juni (Bürgerhaus)  <i>Sommerferien</i>  28. August (KulturA)  25. September (Bürgerhaus)  <i>Herbstferien</i>  27. November (KulturA)  18. Dezember (Bürgerhaus)</p> <p>Nächste Beiratssitzung findet am <b>23.01.23</b> um 18.00 Uhr als Hybrid-Veranstaltung <b>im Kul-  turA</b> statt.</p> <p><u>Baustelle im Walter-Rudolphi-Weg</u>  Im Walter-Rudolphi-Weg werden erneut Straßenarbeiten durchgeführt. Das Stadtteilbüro er-  kundigt sich nach der Maßnahme.  Nachträglich zu Protokoll: Stadtteipolizistin Maren Suer hat sich bei der zuständigen Stra-  ßenverkehrsbehörde erkundigt mit der Rückmeldung, dass im Walter-Rudolphi-Weg Fern-  wärmearbeiten durchgeführt werden. Diese sollen bis zum 16.12.2022 andauern.</p> <p><u>Themenspeicher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue WC-Anlage der Stadtreinigung Hamburg auf dem Fleetplatz: was passiert mit dem vorhandenen WC?</li> </ul>
	<p>Protokoll: Alina Csambal &amp; Kirsten Stubbe</p>